

GEMEINSAM MIT RECHTS GIBT ES KEINEN FRIEDEN – NICHT GESTERN UND NICHT HEUTE

Seite 1

WARUM WIR DARAUF NICHT REINFALLEN SOLLTEN:

„Wie viele Tote braucht der Frieden?“ In letzter Zeit engagieren sich auch in München neue Gruppen in der Friedenspolitik mit auf den ersten Blick linken Argumenten, die aber bei näherer Betrachtung teils offensichtlich rechtes Gedankengut propagieren, rechte Erzählungen bedienen und Verschwörungstheorien verbreiten. Und an deren Demonstrationen zum Beispiel auch die AfD teilnimmt.

PANDEMIELEUGNER VERSUCHEN SICH IN FRIEDENSPOLITIK

Ihren Ursprung haben Organisationen wie „München steht auf“, oder „die Basis“ (Basisdemokratische Partei Deutschland) in der Protestbewegung gegen die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie – also auch bei Agitatoren gegen eine Impfpflicht (die es nie gab) und Verbreitern von Verschwörungstheorien. Die Gruppen organisieren auch nach dem Ende der akuten Pandemie ihre Proteste weiter und wenden sich immer mehr friedenspolitischen Themen zu.

Auf den Kundgebungen und Demonstrationen der Gruppen zeigt sich immer wieder eine einseitige Parteinahme für Russland. Die Unterstützung für die Ukraine möchte z.B. „München steht auf“ beenden.

Die Pandemie rückt thematisch in den Hintergrund, die Feindbilder bleiben aber die gleichen.

Es bleibt eine „Wir gegen die“ Erzählung. Es werden Konsequenzen für Politiker und Medien gefordert, es ist die Rede von einer „Oligarchie“, einer „autoritären Regierung“ und es werden Verschwörungstheorien und Falschinformationen verbreitet.

GEMEINSAM MIT RECHTS GIBT ES KEINEN FRIEDEN – NICHT GESTERN UND NICHT HEUTE

Es gibt keine klare Abgrenzung nach Rechts, sondern man bleibt bei der Frage gerne im Vagen.

Wirft man jedoch einen genaueren Blick auf die Veranstaltungen der Szene, fällt schnell auf, dass rechtes Gedankengut einfach zu finden ist: Auf einer Demonstration von „München steht auf“ am 17. Juli 2024 in München etwa klatschen Teilnehmer, als ein Redner sich gegen das Verbot des Unternehmens, das hinter dem extrem rechten Compact-Magazins steht, ausspricht.

An einem Materialstand findet sich bei einer ihrer Kundgebungen das Buch des ehemaligen AfD-Europaabgeordneten Bernhard Zimniok über die „Schicksalsfrage Migration“, in dem er extrem rechte Erzählungen über angeblich gesteuerte „Völkerwanderungen“ zum Besten gibt. Der AfD-Funktionär Andreas Reuter durfte auf einer ihrer Kundgebungen sprechen.

Auf ihrem „Ostermarsch“ gibt eine zentrale Figur der Münchner Szene gegenüber einem BR-Team an, dass man auch mit „friedensbewegten Faschisten“ auf die Straße gehen würde.

GEMEINSAM MIT RECHTS GIBT ES KEINEN FRIEDEN – NICHT GESTERN UND NICHT HEUTE

Seit dem Beginn ihrer Proteste gibt es Berührungspunkte der Pandemieleugnerszene mit der extremen Rechten. Extrem rechte Aktivisten, Reichsbürger, und AfD-Vertreter sind Teil der Mobilisierungen, laufen auf den Demonstrationen mit und treten teilweise als Redner auf. Die Rechten sehen sich mit ihnen in einem gemeinsamen Kampf gegen „das System“.

Auch die freie Presse ist der Szene ein Dorn im Auge, was sich in Beschimpfungen bis hin zu Übergriffen auf Journalisten am Rande von Demonstrationen äußert. **Kritische Auseinandersetzung ist nicht erwünscht.** Das geht so weit, dass „München steht auf“ im Juli 2024 zu Protest vor dem Münchner Gewerkschaftshaus gegen eine Info-Veranstaltung der Gewerkschaft ver.di mit dem Journalisten Robert Andreasch aufrief und die AfD ebenfalls zu Unterstützung der Demo mobilisieren.

GEMEINSAM MIT RECHTS GIBT ES KEINEN FRIEDEN – NICHT GESTERN UND NICHT HEUTE

WARUM SIND VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN GEFÄHRLICH?

Verschwörungstheorien widersprechen gesellschaftlich breit getragenen Erkenntnissen – wie zum Beispiel, dass die Erde rund ist oder dass es einen menschengemachten Klimawandel gibt. Verschwörungstheorien unterstellen zusätzlich, dass bestimmte mächtige Personen oder Gruppen die Ursache seien, dass sie im Geheimen der Gesellschaft schaden wollen. Diese werden von Verschwörungsgläubigen zu Feinden erklärt und bekämpft – immer wieder auch mit Gewalt.

Verschwörungstheoretiker gefallen sich in der Rolle des kritischen Geistes, legen diesen jedoch ab, sobald es darum geht, eigene Erkenntnisse zu begründen oder die Gurus zu hinterfragen, denen sie hinterherlaufen. Wenn Menschen sich auf alternative Fakten und gefühlte Wahrheiten berufen, fehlt jede Grundlage für eine wirkliche Diskussion. Meinungen können nicht mehr kritisch hinterfragt und diskutiert werden. Dies zerstört oft Freundschaften und familiäre Bande, aber auch den politischen Diskurs.

Verschwörungstheorien teilen sehr oft die Welt in „gut“ und „böse“ ein, in diesen Fällen gibt es keine Kompromisse. Sie spalten die Gesellschaft und schüren Hass. Verschwörungstheorien können Vorurteile und Feindbilder erschaffen und festigen. Dies kann zu einer Radikalisierung und zu Gewalt führen.

GEMEINSAM MIT RECHTS GIBT ES KEINEN FRIEDEN – NICHT GESTERN UND NICHT HEUTE

WAS TUN?

- Aufklärung und Information: Kollegen und Öffentlichkeit über die Hintergründe und Ziele der Bewegung informieren.
- Verschwörungstheoretiker kritisch einordnen: Auch wenn sie selbst nicht immer rechtsextrem sind, arbeiten sie oft mit Rechtsextremen zusammen.
- Solidarität zeigen: Sich mit Organisationen und Initiativen zusammenschließen, die für Demokratie und gegen Rechtsextremismus eintreten.
- Betriebsrat einbeziehen: Den Betriebsrat über die Aktivitäten informieren und Unterstützung suchen.
- Gegendemonstrationen: An friedlichen Gegendemonstrationen teilnehmen oder diese organisieren.
- Soziale Medien nutzen: Auf sozialen Plattformen Fakten verbreiten und sich gegen Desinformation einsetzen.
- Betroffenen Unterstützungsangebote zeigen, in München zum Beispiel die Beratungsstelle BEFORE (www.before-muenchen.de).